

...kommentare und Aufzeichnungen
...werden in der über-
... (Verlag-Buchhandlung
... Carl Krupp, 1) entgegenge-
... kommen. — Kundwärtige Annoncen
... werden von allen größeren An-
... Abrechnungen übernommen. —
... werden mit 20 Heller
... die 4 mal gepaltene Zeitungs-
... (Reklamemotiv) im reaktiven
... Zeile mit 1 Krone für die Zeitungs-
... im gewöhnlich gebrauchten Wort im
... (einen Anzeiger mit 4 Heller, ein
... (gedruckt mit 8 Heller berechnet.
... (die bezahlte und sodann einseitig
... (Karte wie der Betrag nicht
... (zusätzlich. — (Belegexemplare
... (werden seitens der Administration
... (nicht befreit.
... (Postfach 1150
... (Nr. 138.575.

Polauer Tagesblatt

...Erachtet täglich, ausgenom-
... men Montag, um 6 Uhr früh,
... Die Administration befindet sich in
... der Buchhandlung und Papier-
... handlung Carl Krupp, 1, ebenerdig,
... und die Redaktion Via Cavour 2,
... Telefon Nr. 58. — (Zurich-
... (bunde der Redaktion: von 3-6 Uhr
... nachmittags. (Bezugsbedingungen:
... mit täglicher Zustellung ins Haus
... durch die Post monatlich 2 Kronen
... 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen
... 20 Heller, halbjährig 14 Kronen
... 40 Heller, ganzjährig 28
... Kronen 80 Heller. (Für das
... Ausland erhöht sich der Preis um
... die Differenz der höchsten Post-
... (gebühren.) — (Preis der ein-
... (zelnen Nummern 6 Heller.
... (Einzelverkauf in allen
... (Frankfurt.

10. Jahrgang.

Polá, Samstag 7. November 1914.

Nr. 2947.

An die p. t. Abonnenten!

Wir bringen zur gef. Kenntnis, daß von Sonntag ab allen jenen gemahnten Abonnenten, welche unserer ergebenen Aufforderung keine Folge geleistet haben, die Zustellung des Blattes sistiert wird.

Die Administration.

Der Weltkrieg.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 6. November. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 6. November. Gestern wurde im Norden nicht gekämpft. Ungehindert vom Feinde nehmen unsere Heeresbewegungen sowohl in Russisch-Polen als auch in Galizien den beabsichtigten Verlauf. Wenn den Russen in einzelnen Teilen der Front trotz der örtlich günstigen Lage der gewonnenen Boden vorübergehend überlassen wird, ist dies in der Gesamtlage begründet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 6. November. (R.-B. — Wolffsbureau.) Großes Hauptquartier, 6. November, vormittags. Unsere Offensive nordwestlich von Ypres macht gute Fortschritte. Auch bei La Bassée, nördlich von Arras, und in den Argonnen wurde Boden gewonnen. Unter schweren Verlusten für die Franzosen eroberten unsere Truppen einen wichtigen Stützpunkt in Bois-Brule, südwestlich von St. Mihiel. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts wesentliches ereignet. Die Oberste Heeresleitung.

Die Zahl der in Deutschland internierten Gefangenen.

Berlin, 6. November. (R.-B.) Amtlich wird gemeldet: Bis zum 1. November waren in Gefangenenlagern, Lazaretten usw., laut dienstlichen Meldungen untergebracht: Franzosen 3138 Offiziere, 188.618 Mannschaften; Russen: 3121 Offiziere, 186.779 Mannschaften; Belgier: 537 Offiziere, 34.907 Mannschaften; Engländer: 417 Offiziere und 15.730 Mannschaften. Zusammen 7213 Offiziere und 426.034 Mannschaften. Die Kriegsgefangenen, die sich auf dem Transport zu den Gefangenenlagern befinden, sind noch nicht mitgezählt. Die auffallende Steigerung gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen erklärt sich durch beträchtliche Zugänge dadurch, daß die in den Lazaretten befindlichen und außerhalb der Lager zu Arbeiten verwendeten Gefangenen nicht mitgezählt wurden.

Englische Blätter über die Lage.

London, 5. November. (R.-B.) „Morning Post“ schreibt: Deutschlands zentrale Lage ist ein großer militärischer Vorteil, den es sehr ausnützt. Es hat die Unterstützung Österreich-Ungarns und der Türkei. Deutschland und Österreich-Ungarn sind dank ihrer zentralen Lage imstande, den Konflikt in Rußland lange genug aufrechtzuerhalten und Frankreich durch überlegene Streitkräfte zu erschöpfen.

Die Lage kann zu Gunsten Frankreichs nur durch starke britische Kräfte ausgeglichen werden, die nicht zu spät in die Waagschale geworfen werden dürfen. Dies ist die unabänderliche Wahrheit über den Krieg. Die für Englands Vorbereitung zur Verfügung stehende Zeit ist nicht unbeschränkt. Ein entscheidender deutscher Sieg auf dem westlichen Kriegsschauplatz würde Armeen freimachen, mit denen man eine Invasion in England versuchen könnte, die unaussführbar ist, solange die britische Flotte die See beherrscht. Aber eine Invasion in Deutschland würde das Projekt sofort hinauschieben, weshalb es die Aufgabe sein müßte, diese Invasion im rechten Augenblicke, sobald es die Stärke der Streitkräfte gestattet, zu unternehmen.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ sagt: Für

die britische und französische Regierung ist es klar, daß der Kampf in Flandern den Höhepunkt der deutschen Angriffe bezeichnet, und es wird den beiden Regierungen auch deutlich, daß er um jeden Preis verteidigt werden müsse.

Der Zar bei der Feldarmee.

Petersburg, 6. November. (R.-B.) Die Pet. Tel.-Agentur meldet: Der Kaiser ist bei der Feldarmee eingetroffen.

Der Kampf um Kiau-Tschau.

Tokio, 5. November. (R.-B.) Amtlich wird mitgeteilt: Die Beschießung von Tsingtau wird energisch fortgesetzt.

Die Deutschen machten in der Nacht vom 3. d. M. einen Ausfall.

Der Seekrieg.

Eine Seeschlacht im großen Ozean. — Ein englischer Panzerkreuzer vernichtet. — Zwei englische Kriegsschiffe beschädigt.

Berlin, 6. November. (R.-B.) Das Wolffsbureau meldet: Amtlich, 6. November: Nach der Meldung des amtlichen englischen Pressebureaus ist am 1. d. M. durch unser Kreuzergeschwader in der Nähe der chilenischen Küste bei der Insel St. Maria der englische Panzerkreuzer „Moumouth“ vernichtet, der Panzerkreuzer „Good hope“ schwer beschädigt worden. Der kleine Kreuzer „Glasgow“ ist beschädigt entkommen. Auf der deutschen Seite waren beteiligt die großen Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, die kleinen Kreuzer „Nürnberg“, „Leipzig“ und „Dresden“. Unsere Schiffe haben anscheinend nicht gelitten. Der stellvertretende Chef der Admiralität Behnke.

Der große Kreuzer „Good hope“ ist im Jahre 1901 vom Stapel gefahren und hat eine Geschwindigkeit von 21 Meilen. Sein Displacement beträgt 14.000 Tonnen. Der kleine Kreuzer „Glasgow“ hat ein Displacement von 4800 Tonnen und 26 Meilen Fahrgeschwindigkeit.

Amtlich deutsche Bestätigung von der Beschießung von Yarmouth.

Berlin, 6. November. (R.-B. — Wolffsbureau.) Großes Hauptquartier, 6. November: Am 3. November machten unsere großen und kleinen Kreuzer einen Angriff auf die englische Küste bei Yarmouth und beschossen die dortigen Küstwerke und einige kleine Fahrzeuge, die in der Nähe vor Anker lagen und augenscheinlich den Angriff nicht erwarteten. Stärkere englische Einheiten zum Schutze dieses wichtigen Hafens waren nicht zur Stelle. Das unseren Kreuzern scheinbar folgende Unterseeboot „D 5“ ist, wie die englische Admiralität bekanntgibt, auf eine Mine gelaufen und gesunken. Der Chef des Admiralstabes von Pohl.

Beschlagnahme italienischer Dampfer.

Zürich, 5. November. (R.-B.) Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Mailand ist der Dampfer „Duca di Genova“, der von englischen Kriegsschiffen nach Gibraltar gebracht worden war, mit 1382 Passagieren aus New York in Neapel eingetroffen. 300 Tonnen amerikanischer Kupferwaren, obwohl für Italien bestimmt, sind von den Engländern als Kriegsgegenstände zurückgehalten worden.

Mailand, 5. November. (R.-B.) Dem „Corriere della Sera“ zufolge haben die Franzosen den italienischen Dampfer „Silvia“, der 5600 Tonnen Getreide für die schweizerische Firma Sprecher an Bord hatte, beschlagnahmt und ihn nach Toulon gebracht.

Der türkisch-russische Konflikt.

Die türkischen Armeen in Fühlung mit dem Feinde.

Konstantinopel, 5. November. (R.-B.) Amtliche Verlautbarung des Hauptquartiers: An unserer östlichen Grenze sind unsere Truppen auf der ganzen Front in Fühlung mit dem Feinde.

In der Gegend von Smyrna wurden drei große sowie mehrere kleinere englische und französische Dampfer

beschlagnahmt und deren Besatzungen gefangen genommen. In dem englischen und russischen Konsulat in Bagdad werden die Hausdurchsuchungen fortgesetzt. Außer den bereits früher beschlagnahmten Waffen wurden 16 Mannlicher- und Mausergewehre, 32 Revolver, 850 Gewehrpatronen, 170 Revolverpatronen sowie 15 Bajonette beschlagnahmt. Auf der englischen Botschaft sowie auf der hiesigen französischen Schule wurden Apparate für drahtlose Telegraphie gefunden.

Ein Kavalleriegefecht

Konstantinopel, 5. November. (R.-B.) Die Agence Ottomane veröffentlicht folgende amtliche Verlautbarung: Gestern hatte unsere heldenmütige Kavallerie ein Gefecht mit russischen Kosaken, die geschlagen und zum Rückzug gezwungen wurden. Unsere Kavalleriedivisionen bedrohten die Nachhut der feindlichen Armeen.

Amtliche französische Darstellung der Gründe des Kriegszustandes zwischen Frankreich und der Türkei.

Paris, 6. November. (R.-B.) Das Ministerium des Aeußern veröffentlicht folgende Note: Die feindseligen Akte, welche die türkische Flotte gegen die französischen Handelschiffe sich zuschulden kommen ließ und die den Tod zweier Franzosen und schwere Beschädigungen der Handelschiffe verursachten, ohne daß die Entfernung der deutschen Militär- und Marinemission erfolgt wäre, durch die allein die Pforte von der Verantwortlichkeit für diese Akte hätte entlastet werden können, machen es der französischen Regierung zur Pflicht zu erklären, daß durch dieses Vorgehen der türkischen Regierung der Kriegszustand zwischen Frankreich und der Türkei eingetreten ist.

England annektiert Cypern.

London, 5. November. (R.-B.) Amtlich wird mitgeteilt, daß England Cypern annektiert hat.

Keine Nachgiebigkeit der türkischen Diplomatie.

Berlin, 6. November. (E.) Wie hiesige zuständige Stellen erfahren, war die Haltung der türkischen Diplomatie gegenüber den russischen Uebergriffen durchaus nicht nachgiebig. Im Gegenteil hat sie alle Beschuldigungen der russischen Regierung entschieden zurückgewiesen und in angemessener Weise widerlegt. Hierzu veröffentlicht das Wolffsbureau folgende Meldung:

Entgegen allerlei Gerüchten und tendenziösen Nachrichten wird von amtlicher türkischer Seite mitgeteilt, daß von einer nachgiebigen Haltung der türkischen Diplomatie in den letzten Verhandlungen mit Rußland nicht die Rede sein kann. Die Pforte erklärte, Rußland sei selbst schuld daran, daß seine Schiffe in den Grund gebohrt und die Festungen am Schwarzen Meere beschossen wurden und verlangte die Bestrafung des Kommandanten der russischen Flotte als Genugtuung. Daraufhin wurden die Beziehungen abgebrochen.

Ausnahmsbestimmungen in der Türkei.

Konstantinopel, 5. November. (E.) Die Pforte verbietet diplomatische Telegramme und Korrespondenzen der auswärtigen Missionen mit ihren Konsulaten in der Türkei. Außer dieser durch die gegenwärtige Lage notwendig gewordenen Maßregel, hat die Regierung einen Anhang zum Militärstrafgesetz erlassen, womit die Verbreitung von Militärgeheimnissen, Spionage und Verrat mit strengen Strafen bedroht werden. Gegen die Untertanen feindlicher Staaten sind besondere Bestimmungen festgelegt worden, an die sie sich in ihrem eigenen Interesse strenge halten müssen. Ottomanische und fremdländische Untertanen, die sich außerhalb der türkischen Grenzen begeben, dürfen nicht mehr als 10 Pfund pro Person bei sich haben. Die Postdirektion kündigt an, daß alle Briefe offen und Telegramme in türkischer, arabischer, französischer und deutscher Sprache abgefaßt sein müssen.

Wesentliche Maßnahmen hatte die türkische Regierung auch zur Zeit des libanesischen Krieges getroffen.

Die Türkei und Bulgarien.

Konstantinopel, 5. November. (R.-B.) Der bulgarische Gesandte Toschev hatte nachmittag eine längere Unterredung mit dem Minister des Inneren Talat Bey.

Befehlsschreiben des Kaisers.

Wien, 6. November. (K.-B.) Das Armeeverordnungsblatt meldet: Der Kaiser erließ nachstehendes Befehlsschreiben:

Ich ernenne Se. kaiserliche Hoheit Eitel Friedrich, Prinzen von Preußen, zum Obersten des Infanterieregimentes Wilhelm I., deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 und Seine königliche Hoheit Konrad Prinzen von Bayern, zum Major in dem Meinen Namen führenden Ulanenregiment Nr. 4.

Der Kaiser verlieh dem FML. Ludwig Matujchka den Titel und Charakter eines Generals der Infanterie, den FML. Oskar von Wittmann und Leopold Freiherr v. Hauer den Titel und Charakter eines Generals der Kavallerie und dem FML. Alfred Ritter Röhl von Hermannstädten den Titel und Charakter eines Feldzeugmeisters, ferner aus H. Gnade dem FML. und Hauskommandanten der ersten Arcierleibgarde Friedrich Thage von Rothenburg den Titel und Charakter eines Generals der Kavallerie.

Ferner ernannte der Kaiser den Oberstfeldmeister Major a. D. Dr. Karl Frh. von Rumerskirch zum Oberstleutnant a. D.

Der Thronfolger in Audienz beim Kaiser.

Wien, 6. November. (K.-B.) Der Kaiser empfing heute vormittag den Erzherzog Karl Franz Josef in zweistündiger Audienz.

Unwillen in Schweden und Norwegen wegen der Maßregeln Englands in der Nordsee.

Christiania, 6. November. (K.-B.) Die norwegische Regierung und die interessierten Kreise beschäftigen sich lebhaft mit der englischen Maßregel der Nordseesperrung. Eine amtliche Mitteilung besagt, das norwegische Ministerium des Aeußern hat am 5. d. die norwegische Gesandtschaft in London angewiesen, der englischen Regierung wegen der Kundmachung der Admiralität betreffend die Nordseesperrung Vorstellungen zu machen. Das norwegische Ministerium des Aeußern hat von der englischen Regierung die Mitteilung erhalten, daß die Durchfahrt von The Minch zwischen den Hebriden und Schottland und im Firth geschlossen ist. Die norwegischen Schiffe, welche bereits unterwegs sind und nach Korkwall gehen, werden die Erlaubnis zur Weiterfahrt erhalten, wenn ihre Ladungen nach Norwegen bestimmt sind. Artikel, die bedingte Kontorbande seien, werden nur dann durchgelassen, wenn sie in Norwegen einem Ausfuhrverbot unterliegen.

Berlin, 6. November. (K.-B.) Das Wollsbureau meldet aus Stockholm: Die Kriegsversicherungskommission jandit an die Reeder folgendes Rundschreiben: Die schwedische Regierung hat gegen die Bekanntmachung der englischen Admiralität protestiert und behält sich die volle Handlungsfreiheit bezüglich dieser Bekanntmachung vor. In der gegenwärtigen Lage der Angelegenheit hält es die Kommission für ihre Pflicht, den Versicherten zu gestatten, daß die Schiffe mit unveränderten Prämien entweder der bisherigen oder der vorgeschlagenen Route folgen.

Die Presse fährt fort, im allgemeinen gegen die englischen Maßnahmen in der Nordsee zu protestieren. Ein gemeinsames Auftreten der neutralen Mächte scheint einem Teile der Blätter wünschenswert.

Die Annexion Ägyptens? Viele englische Blätter, darunter die „Morning Post“, beschäftigen sich mit der Annexion Ägyptens. Allgemein herrscht in England die Ansicht, daß die alten Verträge mit der Türkei in betreff Ägypten keine Gültigkeit mehr haben, und daß die Regierung die Annexion Ägyptens, wie die Cyperus (die bereits erfolgt ist), zur vollendeten Tatsache machen soll. Durch diesen Akt hoffen die Engländer den unruhigen Elementen im Lande jede Stütze auf die bestehende Rechtskraft der Zugehörigkeit Ägyptens zur Türkei zu benehmen. Uebrigens wird diese Maßnahme als nicht bringend angesehen, da die Sonderstellung Ägyptens durch die letzten Vorkehrungen der englischen Regierung nur zum Schein zurechtbesteht.

Abreise der türkischen Gesandten. Die Agenzia Stefani meldet aus Nisch: Der türkische Gesandte am serbischen Hof ist am 4. d. M. abgereist. Die Vertretung der Interessen der ottomanischen Untertanen wurden dem italienischen diplomatischen Vertreter anvertraut. — Das Reuterbureau meldet aus London vom 5. d. M.: Der türkische Botschafter ist heute morgen mit dem Botschaftspersonal abgereist. Er begibt sich zunächst nach Blyffingen. Sir Edward Grey ist am Bahnhofs erschienen, um sich namens der Regierung vom Botschafter zu verabschieden.

Die Kundgebungen in den türkischen Provinzen dauern fort. In Mossul versammelten sich Tausende von Personen mit den Ulemas und Stammeshäuptern und schworen, die Regierung bis zum Ende des Krieges zu unterstützen. In die österreichisch-ungarische und deutsche Botschaft wurden freundschaftliche Begrüßungstelegramme gerichtet.

Die italienische Ministerkrise. Zur italienischen Parlamentskrise schreibt „Giornale d'Italia“, daß sie mit

weitem Blide und großer Schnelligkeit gelöst wurde. Das Land hatte eine ruhige vertrauensvolle Haltung zu Salandra aufrecht. Die Parteien würden Manneszucht beweisen. Es gelte eine starke, gewissenhafte und erlauchtere Regierung zu schaffen. Eintracht sei die erste Bürgerpflicht und das vornehmste Interesse für das Vaterland.

Novemberavancement in der k. u. k. Kriegsmarine.

a) Allerhöchste Entschliessung.
Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen:

Im Seeoffizierkorps:

zu Vizeadmiralen: die Kontreadmirale:

Franz Löffler, Karl Kaiser v. Kaltenfels;

zu Linienschiffskapitänen: die Fregattenkapitäne: Ladislaus Rémy-Berzenkovich von Szillas, Erich Heyssler und Josef Kubelka;

zu Fregattenkapitänen: die Korvettenkapitäne: Moritz Bauer, Karl Hirsch, Alfons Wilfan, Heinrich Huber und Josef Laurin;

zu Korvettenkapitänen: die Linienschiffleutnants: Adolf Potocnik, Erwin Mayer, Richard Salcher, Rudolf Abele, Josef Posarelli von Mersperch, Alfred Suchomel, Wolfgang Hahn Edler v. Hahnenheim und Viktor Pohl;

zu Linienschiffleutnants: die Fregattenleutnants: Franz Kalzianschitz, Edgar Wolf, Heinrich Simmel, Karl Dum, Viktor Böszi, Alois Stock, Robert Wolff v. Wolfenberg, Armin Pavic, August Kolarz, Demeter Rudmann, Otto Stocker, Emanuel Bak, Otto Molitor, Heinrich Bayer von Bayersburg, Franz Rzemenowsky von Trautenegg, Karl Poeckl Ritter v. Heldenwald, Robert Hink, Demeter Konjovic, Erwin Ritter v. Jedina, Thomas Edler v. Thianich, Alfred Lerch, Georg Jakcic und Norbert Blumenthal.

Im Stände der Marinegeistlichkeit:

die Vorrückung des Marinepfarrers: Johann Korsic — in die VII. Rangklasse.

Im Marineärztlichen Offizierskorps:

zum Marine-Generalstabsarzt: den Marine-Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Jaroslav Okuniewski;

zum Marine-Oberstabsarzt erster Klasse: den Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Anton Valentincig;

zum Marine-Oberstabsarzt zweiter Klasse: den Marinestabsarzt Dr. Franz Hauck;

zum Marinestabsarzt: den Linienschiffsarzt Dr. Walter Clar;

zum Linienschiffsarzt: den Fregattenarzt Dr. Neklar Velebil.

Im Stände der Marineingenieure:

zum General-Schiffbauingenieur: den Obersten Schiffbauingenieur Franz Pitzinger;

zum Maschinenbau-Oberingenieur 3. Klasse: den Maschinenbauingenieur 1. Klasse Richard Macho;

zum Marineartillerie-Oberingenieur 2. Klasse: den Marineartillerie-Oberingenieur 3. Klasse Barnabas Kovacs;

zum Elektro-Oberingenieur 2. Klasse: den Elektro-Oberingenieur 3. Klasse Richard Richter.

Im Stände der Maschinenbetriebsleiter:

zum Obersten Maschinenbetriebsleiter: den Obersten Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Franz Melisch;

zu Ober-Maschinenbetriebsleitern 2. Klasse: die Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse: Christoph Helfert, Karl Schlittermann und Justus Mosettig.

Im Stände der Marinekommissariatsbeamten:

zum Marineoberkommissär 1. Klasse: den Marineoberkommissär 2. Klasse Rupert Pivec;

zu Marineoberkommissären 2. Klasse: die Marineoberkommissäre 3. Klasse: Alois Voldrich, Heinrich Theissig und Adam Fritsch;

zu Marineoberkommissären 3. Klasse: die Marinekommissäre 1. Klasse: Josef Stastny, Viktor Hartlieb und Karl v. Kuhacevich.

Im Stände der Offiziere des Ruhestandes in besonderen und Lokalverwendungen:

zum Linienschiffskapitän: den Fregattenkapitän Johann Fortis.

b) Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinesektion.

Ernannt werden:

Im Stände der Marineingenieure:

zu Schiffbauingenieuren 1. Klasse: die Schiffbauingenieure 2. Klasse: Theodor Weichmann und Wilhelm Czerney;

zum Maschinenbauingenieur 1. Klasse: der Maschinenbauingenieur 2. Klasse Alfred Michel; zum Marineartillerieingenieur 1. Klasse: der Marineartillerieingenieur 2. Klasse Wladimir Haak; zum Elektroingenieur 1. Klasse: der Elektroingenieur 2. Klasse Viktor Benesch.

Im Stände der Maschinenbetriebsleiter:

zu Maschinenbetriebsleitern 1. Klasse: die Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse: Franz Hainzl, Robert Hinner, Leo Dokter, Josef Lovrich, Alois Linhart, Johann Scrobe und Johann Bohrer;

zu Maschinenbetriebsleitern 2. Klasse: die Oberstabsmaschinenwärter: Bruno Hazmuka, Eduard Gregor; ferner:

die Stabsmaschinenwärter: Paul Grabner, Alois Wetzler, Marius Randich, Josef Casalini, Franz Tinta, Heinrich Huber, Ernst Mayerweck, Bruno Soritz, Felix Knezevich, Aegydius Grubas.

Im Stände der Elektrobetriebsleiter:

zu Elektrobetriebsleitern 2. Klasse: die Oberstabsselektrowärter: Emanuel Jeckel und Adolf Kresta.

Im Stände der Marinekommissariatsbeamten:

zu Marinekommissären 1. Klasse: die Marinekommissäre 2. Klasse: Franz Schmidt, Josef Eiterer, Ignaz Schwaiger und Stephan Nöthig.

Im Stände der Werkführer:

zu Oberwerkführern 1. Klasse: die Oberwerkführer 2. Klasse: Rudolf Heger und Felix Zottich;

zu Werkführern 2. Klasse: die Werkführer: Anton Zeman, Franz Seitz und Vinzenz Grubisic;

zu Werkführern: die Arsenalobermeister: Jakob Rangan, Nikolaus Basilisco und Franz Meinir; der Oberstabsmeister Franz Siebert; der Oberstabsgeschützmeister Alois Dworak; der Arsenalmeister Ludwig Jurkotic und der Arsenalobermeister Wilhelm Parenzan.

Vorzurücken haben:

Im Stände der Beamten für das Lehrfach:

in die IX. Rangklasse: die Marinelehrer: Matthias Riene und Leopold Binder.

Ernannt werden:

Im Stände der Stabsunteroffiziere:

zu Ober-Stabsbootsmännern: die Stabsbootsmänner: Johann Adam-Milat, Anton Zacevich und Michael Ivan's;

zu Stabsbootsmännern: die Bootsmänner: Michael Zorcic, Andreas Lovric, Isajlo Bosanac und Matthias Spolaric;

zu Ober-Stabsgeschützmeistern: die Stabsgeschützmeister: Eduard Hrubesch, Michael Razbornik, Stephan Euban, Markus Vranes und Franz Kratochwil;

zu Stabsgeschützmeistern: die Bootsmänner G.-M.: Matthias Trapl, Johann Rupnik, Josef Tavcar, Georg Martinovic, Johann Simunic, Rudolf Staindl, Demeter Tojagic, Josef Korucz, Johann Jaksic, Raimund Raichmann und Johann Jurkovic;

zu Ober-Stabsstorpomedoern: die Stabsstorpomedoern: Johann Viertler und Julius Rozecin;

zu Stabsstorpomedoern: die Bootsmänner T.-M.: Heinrich Czaja und Josef Prhal;

zum Ober-Stabsminenmeister: der Stabsminenmeister Anton Laura;

zu Stabsminenmeistern: die Bootsmänner M.-M.: Thomas Rosandic und Blasius Legcevic;

zum Ober-Stabssteuermann: der Stabssteuermann Lukas Javor;

zum Ober-Stabstelegraphenmeister: der Stabstelegraphenmeister Lukas Fadljevic;

zu Stabstelegraphenmeistern: die Bootsmänner Tel.-M.: Jaroslav Radl, Olivio Grasselli, Michael Osmak, Spiridion Cervar und Kasimir Rieger;

zu Ober-Stabsmaschinenwärttern: die Stabsmaschinenwärter: Engelbert Boromiro, Ludwig Grai, Josef Haderer, Marzellus Felice, Rudolf Lockwenz, Wilhelm Jausner, Franz v. Strehmayer, Josef Wolf, Wenzel Cada, Alfons Danek, Johann Bukovetz und Leopold Stattin;

zu Ober-Stabsselektrowärttern: die Stabsselektrowärter: Karl Schindelka, Franz Dorniak, Franz Kofler, Rudolf Gattermig, Georg Pfeiffer, Josef Hamer und Georg Hans;

zum Stabsselektrowärter: der Elektrowärter Franz Stark;

zum Oberstabsmeister: der Stabsmeister Franz Konjeditz;

zu Stabsmeistern: die Meister: Leopold Schmedt, Josef Mares und Franz Kokes;

zum Ober-Stabsproviandmeister: der Stabsproviandmeister Johann Radoslovich;

zu Stabsproviandmeistern: die Proviandmeister: Artur Augustin und Franz Oreb;

zum Stabs-sanitätsmeister: der Sanitätsmeister Mijo Lukacic;

zum Stabsmusikmeister: der Musikmeister Josef Vozka.

Im Stande des Marinehilfspersonals:

zum Bauführer 2. Klasse: der provisorische Bauführer 2. Klasse Oskar Löw; zu Arsenalobermeistern: die Arsenalmeister: Johann Benussi der Schiffbaudirektion; Josef Hlastec der Maschinenbaudirektion und Josef Schuntar der Artilleriedirektion; zu Arsenalmeistern: der Vorarbeiter 1. Klasse der Takeldirektion Josef Trappan für die Segelwerkstätte; der Vorarbeiter 1. Klasse der Schiffbaudirektion Dominik Lebek für die Blockmacherwerkstätte; die Vorarbeiter 2. Klasse der Schiffbaudirektion: Josef Ghern, Ignaz Stiglitz, Peter Touut und Karl Corletti, sämtliche für die Werfte; die Vorarbeiter 2. Klasse der Maschinenbaudirektion: Romuald Rossmann und Bohumil Sperling, beide für den Maschinenaal, und der Vorarbeiter 1. Klasse der Maschinenbaudirektion Julius Dehm für die Kesselschmiede; die Vorarbeiter 1. Klasse der Artilleriedirektion: Alois Brencich und Anton Zambella.

Vom Tage.

Die Opferwilligkeit unserer Soldaten.

Bisher wußten wir von unseren Land- und Seesoldaten, daß sie unvergleichlich tapfer sind und daß ihnen der Feind diese Anerkennung im vollsten Maße zollt. Daß sie aber auch edlen Herzens sind und die Fürsorge für ihre Kameraden im Felde durch aufopferungsvolle Selbstbesteuerung in hervorragender Weise zu fördern bereit sind, haben die Sammlungen für die verschiedenartigen wohltätigen Zwecke vollauf gezeigt. Die Summen, welche von unseren Stabsunteroffizieren und höheren Unteroffizieren sowie von der Mannschaft des Heeres und der Marine aufgebracht wurden, sind berechtigte Beweise für den Geist der Kameradschaftlichkeit und der Vaterlandsliebe, die unsere Armee zu einer kraftvollen Einheit verbinden. Jeder Matrose und jeder Soldat hat mit Freude von seinen beschränkten Mitteln einen Teil Kriegsfürsorgezwecken gewidmet, zur Linderung der Leiden verwundeter Kameraden, zur Verbesserung der Lebensbedingungen der übrigen im Felde stehenden Vaterlandsverteidiger. Zwei Drittel der 24.000 Kronen, welche die Sammlungen unseres Blattes bisher aufweisen, hat eine rührige Tätigkeit im Sammeln der Stabsunteroffiziers- und höheren Unteroffiziersmesse den verschiedenen Kriegshilfsvereinen erzielt. Tagelang mußten einige, für das gute Werk eingenommene Männer einzelnweise die Beiträge entgegennehmen, die ärmeren durch ein gutes Beispiel anregend, die freigebigen überbietend, bis die großen Summen zustande kamen, die sich würdig an die Zahl einzelner großer Spender reihen. Wie groß ist aber der wirkliche Wert einzelner, oft unansehnlicher Gaben, wenn der Spender für jeden Heller eine Bequemlichkeit oder sogar einer Lebensnotwendigkeit entsagen mußte. Genußlos ist der Wettbewerb, die Begeisterung unter den Messen der Stabs- und höheren Unteroffiziere und der Mannschaften der Kriegsschiffe, welche sich gegenseitig in Widmungen zu überbieten suchen, wodurch immer größere Zahlen erreicht werden. Neben einer nennenswerten Spende S. M. S. „Prinz Eugen“, die bereits in die Hunderte geht, für die ein williger Mann seinen schönen Schnurrbart standrechtlich behandeln ließ, verdient ein Betrag S. M. S. „Arpad“ erwähnt zu werden, der sich mit ungefähr 1000 Kronen bezieht. Doch die Spender geben sich mit den bisherigen Resultaten nicht zufrieden und jeder Tag bringt eine neue Ueberraschung, welche eine wesentliche Bereicherung unseres Kriegsfürsorgefonds bedeutet. Nur eine glühende Vaterlandsliebe und der edlere Wille zum Sieg konnten diese seltene Stimmung in unserem Heere und unserer Marine erzeugen. Die rühmliche Abfahrt die Blutleuer so vieler tapferer Kameraden durch ein Gespöcher witzig machen, fördert das wohlthätige Wirken unserer Soldaten, denen es noch nicht gegönnt war, auf dem Felde der Ehre ihren Wert zu zeigen. Mögen ihre Wünsche für das Gedeihen der Kriegsfürsorgeaktion, mit denen sie ihre Liebesgaben begleiteten, in Erfüllung gehen und den Verwundeten und Kranken Heil und den kämpfenden Helden Annehmlichkeiten in schwerer Zeit bringen!

Im Dienste der Nächstenliebe. Als ein Beispiel von zielbewußter Notes Kreuz-Propaganda, verdient der k. u. k. Maschinenmaat Rezek des Marine-Landsturmes genannt zu werden. Unermüdet zieht er mit seiner Zither von Lokal zu Lokal, erweicht durch meisterhafte Beherrschung seines Instrumentes die Herzen seiner Zuhörer, so daß sie tiefbewegt ihre Gefühle in klingende Beiträge bereitwilligst umwandeln. Donnerstag erschien er in der Frühstücksstube Blobner, wo er sehr dankbare Zuhörer traf. Selbe, wie auch der Inhaber und das Personal, belohnten seine Mühe und Aufopferung und vermehrten reichlich den Inhalt seiner Sammelbüchse. Dank ihm, wie allen Spendern, welche ihr Scherflein am Altare der Nächstenliebe opfereten. Das Bewußtsein, zur Linderung der Leiden vieler fürs Vaterland

und besserer Zukunft, verwundeter Krieger beigetragen zu haben, sei allen der beste Lohn!

Widmung eines Teiles der Einkünfte von Mündelvermögen für Zwecke der Kriegsfürsorge. Der Krieg legt nicht bloß dem Staate und öffentlichen Körperschaften, sondern auch jedem Einzelnen die Pflicht auf, zur Linderung der unausbleiblichen Leiden und Schäden nach Kräften beizutragen. Die allgemeine Erkenntnis dieser Verpflichtung findet in den Spenden Ausdruck, die für Zwecke der Kriegsfürsorge eingehen. Von ernster Seite wurde angeregt, daß auch ein entsprechender Teil der überschüssigen Einkünfte von Vermögenschaften, die unter gerichtlicher Aufsicht für Pflegebefohlene verwaltet werden, für diesen patriotischen Zweck gewidmet werden sollte. Es gibt viele solche Vermögen, deren Einkünfte nicht zur Gänze für den Unterhalt, die Erziehung und andere persönliche und wirtschaftliche Bedürfnisse der Berechtigten verbraucht werden. Der Ueberschuß wird dann meist zum Kapitale geschlagen. Hätte der Eigentümer des Vermögens das freie Verfügungsrecht, so würde er sich in aller Regel selbst zu der Pflicht bekennen, einen Teil des entbehrlichen Einkommens zur Linderung der Kriegsnot zu verwenden. Es könnten daher solche Widmungen aus den überschüssigen Einkünften des Mündelvermögens gewiß nur gebilligt werden, und die Vormundschaftsgerichte dürften kaum Bedenken tragen, entsprechende Anträge der Vormünder und anderer gesetzlicher Vertreter zu genehmigen. Denn die der Kriegsfürsorge gewidmeten Mittel kommen in letzter Linie der Verteidigung des Vaterlandes und somit auch der Sicherung des Privatbesitzes zugute. Wie bereits betont, wären dabei Zuwendungen aus dem Stammvermögen oder eine Schmälerung der für Unterhalt und Erziehung notwendigen Einkünfte, sowie überhaupt die Heranziehung wenig vermöglicher Pflegebefohlener ausgeschlossen. Bei entsprechendem Vermögensstande könnte aber der pflichtbewußte Vormund und ebenso der Vormundschaftsrichter eine Widmung aus den überschüssigen Einkünften gewiß verantworten.

Pola in der Regenzeit. In den letzten Tagen hat es geregnet und folgerichtig boten die Straßen ein Bild geölten Glens. Wer die Straße vom Gehsteig zum Gehsteig durchqueren wollte, mußte zuerst eine gangbare Furt ausfindig machen, um halbwegs hell am jenseitigen Ufer landen zu können. Nun ist Straßenkot in Pola eine alte Melodie und das „Polaer Tagblatt“ hat sie oft geleiert. Die Gemeinde sucht mit den wenigen Mitteln, über die sie verfügt, wenigstens stellenweise Abhilfe zu schaffen. So hatte sich vorgestern die Straßenzug der Via Barbacani angenommen und preßte die spitzen Steine, mit denen sie vorher belegt wurde, in das kotige Erdreich ein. Dadurch wurde sie wenigstens zum Teil passierbar. Um das wohlthätige Werk ausführen zu können, wurde sie vorher abgesperrt und ein Ständer prangte mitten auf der Straße bei der Via Giulia mit der weithin leserlichen Aufschrift „Chiuso“. Nun scheinen leider Gottes unsere Fuhrleute größtenteils Analphabeten zu sein, denn sonst hätten sie diese Vorrichtung nicht als zwecklos angesehen und beiseite gelegt. So gruben sich die Räder schwerer Fuhrwerke, für welche die Via Barbacani die einzig mögliche Straßenverbindung in Pola zu sein scheint, tief in die frisch geschotterte Straßenschale ein und mit dem Haufe der Elemente gerstörten sie das Gebilde der Menschenhand, bzw. der Straßenzug. Ein Vorschlag: Bei Ausbesserung einer Straße ein Gramophon mitten auf der Straße das eindrucksvolle Wort in allen Landesdialekten rufen zu lassen. Vielleicht wird dann gar ein blindes Pferd flüchtig, wenn der taube Analphabet, der es lenkt, das Verkehrshindernis übersieht.

Briefpapier der Kriegsfürsorge. Die zu gemeinsamer Sammeltätigkeit vereinigten drei offiziellen Zentralstellen der Kriegsfürsorge, das „Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern“, das „Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums“ und die „Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze“ haben nunmehr ihre Vereinigung in einem geschmackvollen Monogramme zum Ausdruck gebracht. Dieses besteht aus einem kaiserlichen Adler in ovaler Form und goldener Reliefprägung. Das Brustschild bildet das Zeichen des Roten Kreuzes auf weißem Felde; unter dem Goldrelief stehen die Worte: „Offizielle Kriegsfürsorge.“ Das Monogramme soll nunmehr, soweit als tunlich, auf allen offiziellen Briefschreibgegenständen angebracht werden. Die erste Verwendung findet es auf einem sehr geschmackvollen Briefpapier, welches aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsestes seitens des Kriegshilfsbureaus ausgegeben wird. Das Papier erscheint in eleganten Kasetten zu 25 Briefen mit Kuverts, dann in Mappen zu 10 Briefen mit Kuverts. Endlich werden Postkarten in Päckchen zu 25 Stück ausgegeben. Die Preise stellen sich auf Kr. 2.00 für die Kasetten und für die Postkarten und auf Kr. 1.— für die Briefmappen. Wiederverkäufer erhalten die Kasetten und die Postkarten zum Preise von Kr. 1.95, die Mappen für 70 Heller.

In die k. k. Staatsbahndirektion Triest. Die neue Schnellzugsverbindung mit Wien ist allseits mit Genugthuung aufgenommen worden. Doch wird der Anschluß des Abendschnellzuges mit Triest sehr vermiss. Am

Tage der Neueinstellung des Juges hatten sich viele Leute am Bahnhofe eingefunden, welche nach Triest fahren wollten. Selbstverständlich mußten sie ihre Abreise auf den nächsten Tag verlegen. Vielleicht wird es möglich sein, daß der Abendschnellzug mit dem gleichen Anschlusse nach Triest wie in Friedenszeiten verkehrt.

Lee für die im Felde stehenden und kranken Soldaten. Infolge der in dieser Zeit herrschenden Knappheit an Teevorräten werden alle Teekonsumenten und Kaffeehausbesitzer gebeten, die einmal gekochten Blätter nicht wegwerfen, sondern trocknen lassen zu wollen und als Spende für unsere im Felde stehenden und kranken Soldaten der Kanlei des Roten Kreuzes, San Policarpo Nr. 204, zu überfenden.

Die Züge fahren von Pola ab: 5 Uhr 10 Min. früh, 2 Uhr 15 Min. nachm., 6 Uhr 38 Min. abends (Schnellzug). Die Züge kommen nach Pola an: 10 Uhr 13 Min. vorm., 1 Uhr 42 Min. nachm. und 9 Uhr 28 Min. nachts. Die Züge langten in Wien an: 9 Uhr 10 Min. früh und 8 Uhr 15 Min. abends. Die Züge fahren von Wien ab: 9 Uhr, 9 Uhr 30 Min. und 10 Uhr 30 Min. nachts.

Notiz. Wer Auskünfte über Namen und Wohnort von Verwandten der in Montenegro befindlichen kriegsgefangenen Stabspersonen S. M. S. „Zenta“ erteilen kann, wolle dies der Kanleidirektion des Hafenadmiralates bekannt geben. Es handelt sich darum, diesen Verwandten eine wichtige Verständigung zukommen zu lassen.

Evangelischer Gottesdienst Sonntag, den 8. November um halb 11 Uhr vormittags und um 4 Uhr nachmittags in der evangelischen Kirche Via della Specula 3.

Offiziersfähnchenverein. Samstag, den 7. und 14. November finden Übungsschießen auf 300 und 400 Schritte statt.

Footballmatch. Sonntag, den 8. November, um drei Uhr nachmittags, wird auf der Wiese Gambal (Prato Gambal) ein Footballmatch zwischen der Mannschaft des F. V. C. „Olimpia“ und der Footballmannschaft S. M. S. „Tegetthoff“ stattfinden. Da das Reinergebnis dem Roten Kreuze zufließt, wird die geehrte Garnison und das p. t. Publikum um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 310

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Pohl.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Hüllicka vom Festungsartillerieregiment Nr. 4.

Medizinische Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Schiller.

Ernennungen. Ernannet werden (mit 1. November 1914) zu Marineassistenten-Stellvertretern die einjährig-Freiwilligen Ärzte, Titularsanitätsassistenten des Matrosenkörps, Doktoren: Karl Driml, Josef Kravik.

Legte Nachrichten.

Der Sieg des Tjingtauer Geschwaders im Großen Ozean.

London, 6. November. (R.-B.) Die „Times“ erhalten folgenden Bericht über die Seeschlacht bei Chile: Vier deutsche Kreuzer, darunter die Panzerkreuzer „Gneisenau“ und „Scharnhorst“, griffen Sonntag die englischen Kreuzer „Good hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ und „Oranto“ beim Eintritt der Nacht in der Nähe der Insel Santa Maria an. Der Kampf dauerte über eine Stunde. Die „Good hope“ wurde derart beschädigt, daß sie gezwungen war, unter dem Schutze der Dunkelheit zu flüchten. Auch die „Monmouth“ versuchte zu flie-

Enorm billig!

Enorme Auswahl!

Blusen, Schlafrocke, Schöße, Mädchenkostüme, Wäsche, Strümpfe, Jägerwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche

zu haben nur im Wäsche- und Modengeschäft

E. Pecorari, Pola Via Giulia 5

Freie Besichtigung, ohne Kaufzwang.

Warme Militärwäsche

Nur prima Fabrikate. Sehr billige Preise.

hen, wurde aber von einem deutschen Kreuzer verfolgt und sank, nachdem sie einige Treffer erhalten hatte. Unglücklicherweise machte das stürmische Wetter die Venüftung der Boote unmöglich. Man glaubt, daß die Kreuzer „Glasgow“ und „Oranto“ nur beschädigt wurden, da es ihnen dank ihrer großen Schnelligkeit gelungen ist, in der Dunkelheit zu entkommen.

Die deutschen Schiffe erlitten keine schwere Beschädigung. Zwei Mann der „Glasgow“ wurden leicht verwundet. Es wird angenommen, daß die ganze Besatzung der „Monmouth“, die noch im Augenblicke des Unterganges versuchte, den deutschen Kreuzer zum Sinken zu bringen, ums Leben gekommen sei.

London, 6. November. (R.-B.) Die „Times“ melden weiter über die Seeschlacht bei Chile: Der Panzerkreuzer „Good hope“ fuhr, als er zuletzt gesehen worden war, mit Vollampf nach der Küste. Man glaubt, daß er im sinkenden Zustande auf eine Klippe auffuhr, und hofft, daß die Offiziere und Mannschaften sich retten konnten. Die britischen Schiffe waren Sonntag ausgelaufen, um auf die deutschen Kreuzer Jagd zu machen. Diese eröffneten das Feuer. Es scheint, daß die britischen Schiffe gar nicht in Schußweite gekommen sind. Die „Monmouth“ setzte den Kampf fort, bis ihr Körper durch die Schüsse ganz durchlöchert war und kippte dann um. Einen Augenblick lang lag das Schiff kieloben, dann sank es. Die Deutschen griffen sodann die „Good hope“ an. Das schwere Geschütz der beiden Kreuzer feuerte bewundernswürdig genau. Auf der „Good hope“ schlugen an zahlreichen Stellen Flammen empor. Ihr Oberbau wurde weggerissen und die Geschütze kampfunfähig gemacht. Schließlich wendete sie „Good hope“ und fuhr nach der Küste zu, da bereits Wasser in den Schiffsrumpf eindrang. Es wurde bemerkt, wie das Schiff unterging. Die „Glasgow“ wurde ebenfalls ernst beschädigt und flüchtete nach Coronel. Die Kreuzer „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Nürnberg“, die sich in Valparaiso befinden, wurden wenig beschädigt. Sie fahren heute ab. Es wird berichtet, daß sich die Kreuzer „Leipzig“ und „Dresden“ sowie vier bewaffnete Torpedoboote außerhalb des Hafens befinden.

Neutralität Persiens.

Bordeaux, 6. November. (R.-B.) Die persische Regierung hat am 3. d. M. ihre Neutralität erklärt. Der österreichisch-ungarische und türkische Konsul in Täbris von den Russen gefangen genommen.

Konstantinopel, 6. November. (R.-B.) Nachrichten aus Teheran zufolge wurden der österreichisch-ungarische Konsul und der türkische Vertreter in Täbris von den Russen gefangen genommen und nach Tiflis eskortiert. Die persische Regierung und die amerikanische Gesandtschaft in Teheran haben bei der dortigen russischen Gesandtschaft wegen dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens Protest erhoben.

Eine Depesche Enver Bey an den deutschen Kronprinzen.

Konstantinopel, 5. November. (R.-B. — Verspätet eingetroffen.) Der Vize-Generalissimus Kriegsminister Enver Pascha, richtete an den deutschen Kronprinzen folgendes Telegramm: „Die kaiserliche ottomaniſche Armee dankt Ew. kaiserlichen Hoheit und der 5. Armee für die brüderlichen Grüße. Sie hegt die feste Hoffnung, alle unsere Feinde gemeinsam mit der unter dem obersten Kommando des deutschen Kaisers stehenden viel bekannten Armee niederzuschmettern und zu vernichten.“

Einberufung von Reservisten zu Waffenübungen in Bulgarien.

Sofia, 6. November. (R.-B.) Die Agence Tel. Bulgare meldet: Das Kriegsministerium hat eine Verfügung getroffen, wodurch sechs Reservistenklassen in drei aufeinanderfolgenden Serien zu den Waffenübungen einberufen werden. Am Ende jeder Periode werden die einberufenen Klassen entlassen werden.

Internierung von Engländern in Deutschland.

Berlin, 6. November. (K.-B.) Den Blättern zufolge wurden im Laufe des Vormittags etwa 600 englische Staatsangehörige von Polizeibeamten zum Polizeipräsidium gebracht. Es wurde ihnen gestattet, Wäsche, Bettzeug und Toilettegegenstände mitzunehmen. Nachmittags fuhren die Engländer, von Schutzleuten begleitet, nach dem Konzentrationslager von Ruhleben, wo sie den Militärbehörden übergeben wurden.

Amnestie für politische Vergehen in Spanien.

Madrid, 6. November. (R.-B.) Der Ministerpräsident unterbreitete in der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Amnestie für politische Vergehen.

wurf betreffend die Amnestie für politische Vergehen. Er erklärte, die Regierung jahre fort, unter Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu allen kriegführenden Staaten die strikte Neutralität zu wahren.

Fliegerunglück in Frankreich.

Issy-les-Moulineaux, 6. Nov. (K.-B.) Die Fliegerhauptleute Faure und Remy wurden infolge des Sturzes ihrer Flugmaschinen getötet. Die Ursache des Unfalles ist noch unbekannt.

Ein englischer Pilot verbrannt.

Amsterdam, 6. November. (K.-B.) „Telegraaf“ meldet aus London: Der englische Flieger Busk ist bei Aldershot verunglückt, indem sein Flugzeug während des Fluges in Brand geriet. Der Pilot und das Flugzeug sind verbrannt.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. November 1914.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria ziemlich bewölkt, NE—ESE-liche schwache Winde vorherrschend. Die See ist im N ruhig, im S mäßig bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolbig, schwache bis mäßige Winde aus dem 1. Quadranten, kühler als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.7

2 „ nachm. 756.8

Temperatur um 7 „ morgens 14.0

2 „ nachm. 17.9

Regenüberschuß für Pola: 58.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.2°. Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

2. Für die Hinterbliebenen der gefallenen Mannschaftspersonen der k. u. k. Kriegsmarine:

1. Sammlung der Mannschaft S. M. S. „Árpád“ K 475.—

3. Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

1. Sammlung der Mannschaft S. M. S. „Árpád“ K 475.—

Für einen Schnurrbart des k. u. k. Stabswaffenmeisters Bartholomäus Alié-Ungar (gesammelt von den Stabs- und höheren Unteroffizieren S. M. S. „Prinz Eugen“) 325.—

Spender sind: 50 K Stabskoch Raičević Georg; zu 20 K: Oberstabsbootsmann Ohradović Elias, Stabs-torpedomeister Zorić Johann, Stabsmaschinenwärter Wetzler Alois und Gross Julius, Stabsproviantmeister Majnarić Anton; zu 10 K: die Oberstabsmaschinenwärter Domes August und Vancura Wenzel, Oberstabsgeschützmeister Aslanovicz Tadaus, Oberstabssteuermeister Vidulić Franz, Oberstabsselektrowärter Seidl Richard, Stabsmaschinenwärter Pallabazzer Rudolf, Stabsselektrowärter Zupka Franz, die Geschützmeister Odorčić Josef u. Martinović Georg, Minenmeister Jiru Adolf; zu 5 K: die Geschützmeister Minha Josef, Trappel Mate und Bocek Karl, die Maschinenwärter Macku Rupert, Nikelo Friedrich und Ribić Anton, Bootsmann Jurković Tome, die Elektrowärter Fillinger Josef, Hilscher Josef, Telegraphenmeister Gerlinger Johann; 25 K Stabswaffenmeister Alié-Ungar.

Dr. Kapp, k. u. k. Linienschiffsarzt auf S. M. S. „Gaa“ 30.—

Sammlung Offiziersmesse S. M. S. „Mars“ 18.—

Zusammen . K 1323.—

hereits ausgewiesen . „ 22809.19

Totale . K 24132.19

Abgeführt . „ 23212.19

Abzuführen . K 920.—

Handbuch der Gesundheitspflege an Bord von Kriegsschiffen.

Zwei Bände, broschiert K 52.—.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

Zwei große leere Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carucci 37, 1. St. rechts. 2380

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Campomazgio Nr. 41, 1. St. (von 1 bis 3 Uhr nachmittags). 2378

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo Nr. 15, 1. St. 2370

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda, bequem, Aussicht auf das Meer, Via dei Gladiatori 17, 1. St., zu vermieten. 2365

Zu mieten gesucht:

1 oder 2 schön möblierte Zimmer mit Bad zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2348

Offene Stellen:

Verkäuferin, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wird gesucht. Anzusagen in der Administration d. Bl. 2377

Tapetierer findet Arbeit. Wo, sagt die Administration. 2372

Deutsches Dienstmädchen wird gesucht, eventuell jüngere deutsche Bedienerin. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration d. Bl. 2350

Gesucht wird Köchin für Alles oder Mädchen, das kochen kann. Lohn 40 Kr. monatlich. Anzusagen in der Administration. 2365

Stellengefuche:

Nettes Mädchen für Alles sucht Posten. Via Campomazgio 27, 1. St. rechts. 2376

Privatköchin sucht Posten; eventuell als Mädchen für Alles. Via Marianna 10, 1. St. links. 2373

Zu verkaufen:

Schöne Speisezimmerkredenz wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Adresse in der Administration. 2379

Achtung! Poulards und Truthühner, geschlachtet, werden zu konkurrenzlosen Preisen abgegeben bei Marchese, Via Giovia 26. 2382

Verchiedenes:

Abolviertes Techniker gibt Realschülern Stunden aus Physik und Mathematik. Anzusagen in der Administration.

Uhrmacher beim Landsturm oder Militär findet in seiner freien Zeit lohnenden Verdienst. Anfragen in der Administration. 216

Kollisionslaufplatz „Ezzelfior“, Via Carlo Desfranceschi Nr. 18, täglich von 3 Uhr nachmittags bis 1/9 Uhr abends geöffnet. Monats- und Tagesabonnements werden aufgenommen. 00

Unterricht in sämtlichen Gegenständen der Mittelschule sowie im Klavierpiel erteilt Ingenieur-Konservatorist. Adresse in der Administration. 2383

Wichtiges Avis für Tabaktrafiken! Ich erlaube mir hienit den p. t. Besitzern von Tabaktrafiken zur Kenntnis zu bringen, daß ich die alleinige Vertretung und Niederlage für Pola der Papierhandlung D. Covertizza, Via Campomazgio 10, übertragen habe, wo nur mein Zigarettenpapier „Ezzelfior“ zum Verkaufe gelangt. A. Salto, Triest, Anstalt für Konfektion von Zigarettenpapier. 267

Den hier weilenden Damen sei die Gemäldeausstellung im Restaurant „Miramar“ wegen reizenden Sachen, die zu sehen sind, freundlichst empfohlen. Die Ausstellung bleibt nur noch einige Tage offen. 30 Prozent des Reingewinnes zu Gunsten des Polaer Kriegshilfskomitees. 00

Eder Charakter 117. Könnte Donnerstag nicht erscheinen, komme heute, Samstag, oder Sonntag um 1/6 Uhr. 2381

Mein Lager an Unterhaltungsektüre

ist wieder reichlich versehen im allen Preislagen.

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

ZIGARETTENPAPIER EGYPTISCHE QUALITÄT Union SUPERFEIN VERGÉ 8 HELLER PER BÜCHEL